Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 68 16.2.1975



für id-abonenten und für uns!!

die abos und der versand fressen einen grossen teil unserer energien auf, die wir lieber auf nachrichtenbeschaffung und recherchen verwenden wollen.

- o darum könnt ihr den id nur noch gegen vorkasse abonieren!
- o die neuen abos schicken wir ab januar 1975 immer erst mit beginn des nächsten monats zu!
- o bezahlt eure abos möglichst mindestens vierteljährlich(18,-)
- o und vergeßt beim bezahlen nicht die genaue adresse anzugeben, an die auch der ID geschickt wird, damit wir ohne schwierigkeiten verbuchen können!
- o probeexemplare können wir nur gegen porto verschicken!
- o eine ganze reihe von"alt"-abonnenten überweisen uns noch 5 mark den monat, obwohl der ID seit geraumer zeit 6 mark kostet. fünf finger sind eine faust-sechs mark sind ein ID-abo!

6 frankfurt
hamburger allee 45
tel. 0611/70 43 52

bürozeiten:
mo-fr, 11 bis 15 u.

postscheckkonto
w.spruck, 6 ffm 60
nr. 52 52 28 - 602

verantwortlich:
w.spruck
ffm, karbener str. 1

redaktionsschluß
freitag 20 Uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querenb.
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 70 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchlad.
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41b
tel. 280 95 22

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. 01391267

monatsabo dm 6,-
(gegen vorkasse)

FRANKFURT (ID) FRAUEN WERDEN ABTREIBUNGEN SELBST ORGANISIEREN

15. januar

die aktionswoche "weg mit dem § 218 ist am samstag mit einem demonstrationszug durch frankfurt zu ende gegangen. zur demo hatte das frankfurter frauenzentrum aufgerufen. in allen stadtteilen gab es während dieser woche informationen an ständen und mittels flugblättern, die die gesetzgeber verurteilten. wie schon zu früheren anlässen sind wieder zahlreiche frauen aus der kirche ausgetreten.

zum aktuellen anlaß heißt es in einem der flugblätter des frauenzentrums: "sechs richter in karlsruhe werden aller voraussicht nach am 25. februar mit einem - im jahr der frau besonders unverschämten frauenfeindlichen - urteil uns das recht absprechen, selbst zu bestimmen, ob wir kinder wollen oder nicht.

frauen in der brd haben vier jahre lang für die abschaffung des § 218 gekämpft. nach dauerndem druck von unserer seite, speiste man uns schließlich mit der fristenlösung ab. - ein trostpflaster, eine halbherzige sache, die aber immerhin zahlreichen frauen wenigstens die erleichterung verschafft hätte, bis zum 3. monat zu entscheiden, ob sie ein kind wollen oder nicht.

der gang der cdu/csu zum bundesverfassungsgericht machte klar, daß diese herren es einfach nicht zulassen wollen, daß frauen in eigener verantwortung für sich entscheidungen treffen. die parteien tragen damit ihre machtpolitischen interessen auf dem rücken der frauen aus. ins gleiche horn scheinen nun die allmächtigen verfassungsrichter in karlsruhe zu blasen.

während die verfassungsrichter in frankreich, österreich und den usa innerhalb kürzester zeit im sinne der fristenlösung entschieden, erdreisten sie sich in der brd fraueninteressen mit füssen zu treten und in ihrer mehrheit gegen die fristenlösung zu stimmen. dafür haben sie ganze 10 monate gebraucht.

für uns alle bedeutet das, demütigung und erniedrigung bei der suche nach adressen und geld oder ein ungewolltes kind mit seinen ganzen konsequenzen. diese scheinheiligkeit der parteien schlägt uns allen ins gesicht. mord an frauen soll durch die beibehaltung des § 218 weiter legalisiert bleiben, und das für die nächsten jahrzehnte. und wiederum ist das indikationsmodell auf dem plan, eine farce, die die gemüter beruhigen soll. beim indikationsentwurf muß von einem gutachtergremium entschieden werden, ob einer der erlaubten gründe für den abbruch einer schwangerschaft vorliegt.

diese entscheidung werden wir frauen uns nicht bietenlassen! wir werden bei den gutachtergremien und kliniken erzwingen, daß sie sich für jede abgelehnte abtreibung rechtfertigen und für die negativen folgen zu verantworten haben.

darüberhinaus werden wir die ärzte zwingen, die schonensten abtreibungsmethoden zu lernen und anzuwenden - das ist die absaugmethode mit biegsamer plastikkanüle, die nach ausländischen erfahrungen zu keinen ernsthaften komplikationen geführt hat.

noch mehr: wir werden geld sammeln, um den vielen frauen, die zu uns ins frauenzentrum kommen, eine abtreibung im ausland zu ermöglichen.

wir werden abtreibungen selbst organisieren.

deshalb suchen wir sympathisierende ärztinnen und ärzte, die uns in unserer forderung nach abschaffung des § 218 mit ihrem wissen und praktischer hilfe unterstützen.

deshalb fordern wir die frauen auf, geschlossen aus der kirche auszutreten, die mit ihrer heuchlerischen sexualmoral millionen von frauen und kindern ins unglück getrieben hat und weiterhin treiben wird. vor allem aber müssen wir frauen jetzt massenhaft demonstrieren, damit endlich klar wird, daß die zeiten, da über die köpfe der frauen hinweg entschieden wurde, endgültig vorbei sind. wir werden selber entscheiden, ob und wann wir kinder wollen."

FRANKFURT (ID) FRAUEN KÖNNEN SELBSTUNTERSUCHUNG LERNEN

15. februar

das frankfurter frauenzentrum führt in nächster zeit informationsabende durch für alle frauen, die an selbstuntersuchungen interessiert sind und die methode lernen wollen. dazu heißt es in einer schrift des frauenzentrums: " der § 218 ist mehr als nur ein paragraph, der ab treibungen verbietet oder erlaubt, er drückt alle frauenverachtung und frauenfeindlichkeit aus, die in dieser gesellschaft herrscht.

ein grundgesetz, daß trotz garantie von "gleichberechtigung" und "würde des menschen" solche paragraphen ermöglicht, ist nur ein feigenblatt der männergesellschaft. daran ändert weder fristenlösung noch indikationslösung etwas, denn sie bringen uns nur in unterscheidlichem maße erleichterungen, die uns gnädig gewährt werden. frauen werden entmündigt. wir können über unseren körper nur in den grenzen bestimmen, die die männer uns setzen. wir wissen ja nicht einmal, wie unser körper funktioniert und wie er aussieht, ja wir sind sogar unsicher über unsere eigenen gefühle. wir sind darauf angewiesen, das zu glauben, was die männer uns einreden.

entdecken wir uns selbst wieder! früher waren die frauen mit ihrem körper vertraut: die frauenheilkunde (kompliziert ausgedrückt gynäkologie) und geburtshilfe war bis vor rund 300 jahren die domäne von naturheilkundigen frauen und hebammen. nachdem mit entstehung der universitäten, zu denen frauen keinen zugang hatten, die medizin zur "hohen " wissenschaft erklärt worden war, galt heilkunde, die nicht an den universitäten gelehrt wurde, als ketzerei. tausende von hebammen und einfac hen heilkundigen frauen mußten als hexen auf den scheiterhaufen sterben oder in den folterkammern der kirchlichen inquisition . (unter anderem wurde ihnen vorgeworfen, die schmerzen bei geburtswehen zu lindern oder die kinder dem satan zu weihen, weil ihnen das wohl der mutter mehr am herzen lag als die kindestaufe.) an der heuchlerischen frauen verachtenden moral der kirche hat sich bis heute nichts geändert.

für uns frauen aber begann ende des "finsteren" mittelalters durch die nun von männern beherrschte frauenheilkunde erst ein wahrhaft finsteres kapitel - die ärzte untersuchten mit verbundenen augen, unter bettüchern tastend, in dunklen zimmern; es wurde geätzt, ausgebrannt oder kurzerhand die scheide zugenäht. viele kenntnisse, die bereits vorhanden waren, wurden einfach unter den tisch gekehrt.

und heute noch wird bei uns die barbarische abtreibungsmethode, die ausschabung (curretage),

angewendet, obwohl es die schonendere und nicht gesundheitsschädliche absaugmethode (vakuumaspiration) gibt. wir frauen wissen besser, was für uns gut ist, deshalb: frauenheilkunde und geburtshilfe in die hand der frauen!

jeder gang zum frauenarzt ist für uns frauen eine deprimierende erfahrung. wenn wir auf dem untersuchungsstuhl liegen, fühlen wir uns hilflos ausgeliefert und voll scham, weil wir meinen, daß der arzt auch nichts schönes und angenehmes zu sehen bekommt. das muß sich ändern! der erste schritt dazu ist, daß wir uns selbst untersuchen können, um überhaupt zu wissen, was der arzt so geheimnisvolles in unserem unterleib zu sehen bekommt.

auch in frankfurt haben wir in einer kleinen gruppe angefangen, uns selbst zu untersuchen. mit spekulum, spiegel und taschenlampe können wir unsere scheide, gebärmutterhals und muttermund selbst betrachten und feststellen: siehe da: wir sind auch innen schön!!! mit dieser ermutigenden feststellung können wir die erniedrigende situation im untersuchungszimmer verändern. wir haben keinen grund, uns für irgendetwas zu schämen, und: wir können kontrollieren, was der arzt feststellt und wie er uns behandelt. wir können die in jedem zyklus immer wiederkehrende veränderung feststellen (, was uns in die lage versetzt, neue, unschädliche verhütungsmethoden zu entwickeln).

wir sind in der lage, einfache infektionskrankheiten (ausfluß) zu erkennen und einfache heilmittel zu ihrer behandlung herauszufinden. unsere amerikanischen schwestern haben nach einigen jahren selbstuntersuchung selbsthilfekliniken aufgebaut, in denen frauen die schonensten behandlungsmethoden bekommen und diese auch selber lernen können. und sie haben die absaugmethode, die die meisten ärzte in deutschland weder kennen noch anwenden können, entscheidend verbessert. außerdem ist es ihnen gelungen, ein ganz einfaches verfahren zu entwickeln, mit dem sie sich gegenseitig das menstruationsblut absaugen können. (das verhindert menstruationsbeschwerden und ein eventuell schon eingenistetes ei wird gleich mit abgesaugt.)

es wird ein langer, mühsamer weg werden, aber: wir werden das selbstbestimmungsrecht über unseren körper zurückerobern! ob es unseren freunden, ehemännern, den ärzten, pfaffen oder verfassungsrichtern passt oder nicht: wir werden uns selbst helfen!

für alle frauen, die sich für selbstuntersuchung interessieren und selbstuntersuchung lernen wollen: informationsabende

sonntag, den 23. 2. 1975
sonntag, den 2. 3. 1975
sonntag, den 9. 3. 1975

jeweils um 19.00 uhr im frauenzentrum,
eckenheimer landstraße 72
tel: 0611 / 59 6218.

das frauenzentrum ist werktags von 17.15 uhr - 20.00 uhr geöffnet. abtreibungsadressen werden vermittelt.
(siehe dazu auch "militärpolizei räumt abtreibungsklinik" im auslandsteil).



MÜNCHEN (ID) PROZESSE GEGEN ABTREIBUNGS - BEFÜRWORTER
10. februar

zur zeit laufen in münchen die prozesse gegen genossinnen und genossen, die am 2. juni 1973 verhaftet wurden. damals lief auf dem odeonsplatz eine veranstaltung unter leitung des rundfunktredakteurs ottmar zoeller innerhalb der "aktion für das leben". diese aktion, zu der kardinal döpfner seine schäfchen zusammentrommelte, kämpft dafür, daß weiterhin millionen von frauen in die illegalität getrieben werden - sie spricht den frauen das recht ab, über ihr leben selbst zu bestimmen. um das recht der selbstbestimmung der frau zu vertreten und über ihre forderung nach abschaffung des § 218 mit den kundgebungsteilnehmern zu diskutieren, fanden sich frauen und männer mit transparenten auf dieser veranstaltung ein. sie wollten die gelegenheit wahrnehmen, eine große öffentlichkeit zu erreichen, weil ihnen erstens die mittel fehlen, ihre vorstellungen in bunten prospekten mit hoher auflage zu drucken, wie das z.b. die kirche tut, und zweitens, weil die massenmedien jede kritische darstellung des abtreibungsproblems systematisch unterbunden hatten (das deutlichste beispiel war die absetzung des panoramabeitrages über die absaugmethode).

doch auch auf dem odeonsplatz ging es nicht ohne zensur, allerdings in handfest zupackender form: durch einen brutalen einsatz unterband die polizei die äußerung einer gegenteiligen meinung und verhaftete 51 personen. zunächst lautete der haftgrund auf teilnahme an einer unangemeldeten demonstration. die staatsanwaltschaft suchte sich aber einen anderen grund für die klage, nämlich den der versammlungssprengung (gesprengt fühlten sich offenbar nur die versammelten polizisten, die dann auch als einzige zeugen des staatsanwaltes in den prozessen auftauchten).

so hatte die staatsanwaltschaft die möglichkeit, die prozesse zu verzögern. sie baut darauf, daß die solidarität in einer so langen zeit abbröckelt und die einzelnen, die willkürlich herausgegriffen wurden (gegen die meisten wurde das verfahren niedergeschlagen), den prozessen isoliert ausgeliefert sind.

in diesem staat ist es sehr teuer, recht zu bekommen. ein versuch, diese vereinzelung zu durchbrechen, nicht nur mit guten worten, war das fest des frauenzentrums münchen am 14. 12. 74. das fest hat allen beteiligten gut gefallen und war auch ein erfolg in finanzieller hinsicht. aber die einnahmen reichen bei weitem nicht aus, die betroffenen in angemessener weise zu unterstützen.
frauenzentrum, münchen 15, adelsreiterstr. 27
spendenkonto: inga grüttner, städt. sparkasse münchen, kto. nr. 901-001123, rechtshilfe § 218.

FRANKFURT (ID) KONSULATSBESETZUNG DURCH SMIG-UIL: VIEL WIRBEL UM FAST NICHTS

15. februar

über fünfzig italienische lehrer aus hessen und rheinland-pfalz hielten fünf tage lang das italienische konsulat in frankfurt besetzt. über das wochenende vom 7. bis 11. februar hinaus protestierten sie im konsulat gegen schlechte arbeitsbedingungen, insbesondere die bedingungen ihrer kollegen in baden-württemberg (ungeregelte bezahlung von gehältern, mangelnde unterstützung gegenüber deutschen schulbehörden, diskriminierung ausländischer schü-

ler und lehrer, ein konkreter fall von entlassung u. a.). die besetzer gehören zur italienischen gewerkschaft smig-uil, die bereits zuvor die besetzung des italienischen konsulats in köln organisiert hatte. den ausgang nahmen die aktionen eigentlich in belgien, wo noch in drei städten konsulate besetzt gehalten werden - allerdings nicht nur von loyalen mitgliedern der smig-uil, da diese ruhiges verhalten empfohlen hat, nachdem der italienische staatssekretär luigi granelli versprochen hat, " druck auf die verwirklichung eines gesetzentwurfes auszuüben", nachdem die italienischen lehrer in den beamtenstatus erhoben werden sollen und ein gesetzentwurf über mitbestimmung für lehrer und eltern in den schulischen organisationen "beschleunigt" werden soll. feste zusagen gab es allerdings nur in baden-württemberg. die lehrer sollen jetzt ihr geld rechtzeitig erhalten, dazu erstmals auch einen lohnstreifen zu sehen bekommen. ein entlassener kollege wird wieder eingestellt.

die smig-uil ist eine rechtsstehende italienische gewerkschaft, eine korporative standesorganisation. bei der besetzungsaktion, die in der bürgerlichen presse ein breites echo gefunden hat, fällt auf: die smig-uil wendet sich gegen ghettoschule und vorbereitungsklasse und fordert umstrukturierung des schulsystems unter der parole "bessere schule", wobei ganz unklar bleibt, was darunter zu verstehen ist. die eltern sollen dabei "freie wahl" haben zwischen deutscher und italienischer schule, zwischen vorbereitungsklasse und ghettoschule. dabei wurden jedoch keinerlei flankierende maßnahmen ergriffen: es gab keine aufrufe an die eltern, keine flugblattaktionen - viele italienische lehrerkollegen erfuhren von der aktion erst aus der presse, konkrete informationen über mißstände wurden von der smig-uil zurückgehalten.

weiter fällt auf, dass die smig-uil versucht hat, mittels der autorität des italienischen erziehungs- und aussenministeriums gegen die deutschen behörden vorzugehen. dabei reicht ihre forderung nach mitbestimmung über die form eines lehrerbeirats für alle schulen nicht über das frankfurter modell hinaus, in dem der rat nur eine "beratende funktion" hat. die form des lehrer- und elternbeirats ist am italienischen modell orientiert, das in italien im wesentlichen zur disziplinierung der schüler eingesetzt wird.

die aktion der smig-uil stieß an zwei voraussehbare grenzen. die lehrer konnten das konsulat nicht länger besetzt halten, weil

1. die aktion isoliert von den eltern durchgeführt wurde;
2. ein weiteres fernbleiben der lehrer von den schulen den zusammenbruch des schichtbetriebs und somit streik gegen die deutsche autorität bedeutet hätte.

STUTTGART (ID) **ZU EINER FLUGBLATTAKTION BEI BOSCH**

13. februar

eine gruppe von lehrlingen bei bosch in stuttgart-feuerbach hat am 27. november des vorjahres die belegschaft in einem flugblatt darauf aufmerksam gemacht, wie es um die "soziale robert-bosch gmbh" steht: von den kollegen des 4. lehrjahres sollten 23 als fachangestellte übernommen werden, 28 einen produktionsarbeitsplatz - zum teil am fließband und im schichtbetrieb - zugewiesen bekommen, 10 nach abschluß der lehre rausgeschmissen werden. grundlage dieser einteilung bildete der notendurchschnitt der halbjährlichen betrieblichen beurteilung.

weiter war in dem flugblatt zu lesen! "...gleichzeitig wurde 5 anfangskontoristinnen trotz einspruchs des betriebsrates in der probezeit gekündigt...wir wissen, daß wir lehrlinge nicht die einzig betroffenen sind. es handelt sich nur um einen weiteren schritt der "personalmaßnahmen" (abbau der belegschaft). schon viele kollegen sind davon betroffen worden. in der feuerbacher werkanlage ging die zahl der beschäftigten in 6 monaten um 1 000 kolleginnen und kollegen zurück..."

die lehrlinge forderten die "übernahme aller auszubildender in ein arbeitsverhältnis in ihrem erlernten beruf" und "keine weiteren kündigungen von belegschaftsmitgliedern".

die reaktion der kollegen auf das flugblatt war unterschiedlich: "während die einen achtlos vorbeigingen (sie waren wohl der ansicht, irgendwelche parteiwichser würden ihre wöchentliche aufforderung zur revolution verteilen", so einer der initiatoren, "nahmen andere gleich 20 stück mit, um sie in ihrer abteilung zu verteilen."

aufgrund des flugblatts sah sich der betriebsrat gezwungen, wegen der auslernenden kollegen noch einmal bei der geschäftsleitung nachzufragen. es wurde aber lediglich erreicht, daß die zahl der entlassenen kollegen auf sechs vermindert wurde, und daß einige noch facharbeiterplätze bekommen haben, die ursprünglich für einen produktionsarbeitsplatz vorgesehen waren.

und noch jemand sah sich genötigt einzuschreiten: die polizei. als die flugblätter verteilt wurden, war sie eine viertel stunde später zur stelle und beschlagnahmte die flugblätter mit der begründung, es sei keine genehmigung für die verteilung vorhanden. gleichzeitig wurde ein bußgeld angedroht. stadtrat eugen eberle (parteifreies bündnis) fragte daraufhin im stuttgarter gemeinderat an, wieso die polizei flugblätter beschlagnahme, obwohl der gemeinderat schon 1960 beschlossen hat, daß das verteilen von flugblättern nicht mehr genehmigungspflichtig ist. im amtsblatt der stadt stuttgart nr. 50 vom 12. 11. 74 war folgende antwort der verwaltung zu lesen: (in auszügen)

" der vom gemeinderat beschlossene passus habe bereits vier jahre später seine gültigkeit wieder verloren, da nämlich 1964 das straßengesetz von baden-württemberg ergangen sei. dieses gesetz stelle das verteilen von flugblättern als genehmigungspflichtige sondernutzung dar. die jungen leute, die in feuerbach flugblätter verteilten, wurden von der polizei mehrfach aufgefordert, dies einzustellen, da sie keine genehmigung vorzeigen konnten. sie kamen auch der aufforderung, zuerst zum amt für öffentliche ordnung zu gehen, nicht nach, worauf die polizei das material beschlagnahmte und erklärte, es könne beim amt für öffentliche ordnung gegen vorzeigen der verteilungsgenehmigung wieder abgeholt werden. das gewähnte bußgeld ist bisher lediglich angedroht, also noch nicht verhängt. die sondergenehmigung wird übrigens in der regel immer gewährt, wenn nicht gründe der verkehrsbehinderung dagegen stehen. mit dem inhalt der flugblätter hat das nichts zu tun !!!!!"

dabei war seit dem flugblatt "abtreibung durch bosch" (siehe ID nr. 35) nicht mehr gegen flugblattverteiler vorgegangen worden, obwohl reichlich verteilt wurde und wohl niemand eine genehmigung hatte.

LUDWIGSBURG (ID) **DEMONSTRATION GEGEN ARBEITSLOSIGKEIT**

13. februar

in ludwigsburg findet am donnerstag, den 20. februar 1975 eine demonstration statt, die sich vornehmlich gegen die arbeitslosigkeit von jugendlichen wendet. der demonstrationszug geht um 17 uhr vom marktplatz ab, anschließend ist eine kundgebung. dort sprechen eine schülerin, die keine ausbildungsstelle findet, ein kollege, der nach der ausbildung entlassen werden soll und von der bezirksleitung der ig-metall stuttgart, gerhard holler.

BERLIN (ID)
13. februar

SANIERUNG IN KREUZBERG - FÜR WEN ?

wenn es nach den plänen der bewoge (berliner wohnungsbau gesellschaft) geht, wird die hausgemeinschaft in der waldemarstr. 81 in kreuzberg das haus zum 28. 2. 75 räumen. seit über 2 jahren wohnen hier erwachsene und kinder zusammen. anfangs war es die gemeinsame kindererziehung, die die damals 14 erwachsenen und 6 kinder auf die idee brachte, in ein haus zu ziehen. inzwischen sind zu der gemeinsamen kindererziehung, es wohnen zur zeit 5 kinder hier, andere probleme dazugekommen, wie aufnahme von haftentlassenen, krankenbetreuung, der gemeinsame versuch, beziehungsprobleme anzugehen.

die räumlichen bedingungen sind sehr gut, da neben 21 einzelnen zimmern große gemeinschaftsräume zur verfügung stehen, wir haben zentralheizung, duschen, 1 bad und eine große gemeinschaftsküche, ein solches haus in berlin zu dem relativ günstigen preis noch einmal zu finden ist unmöglich.

die bewoge ist daran interessiert, möglichst viel profit aus der sanierung herauszuholen. deshalb kaufte sie ganze straßenzüge in den sanierungsgebieten rechtzeitig auf. an der sanierung läßt sich auf verschiedene weise verdienen: der senat finanziert den abriß der häuser, neubauten und beteiligt sich an renovierungskosten. die hohen, für die meisten jetzigenkreuzberger unbezahlbaren mieten streicht die bewoge ein, wobei die entstandenen unkosten bald wieder raus sind. abgesehen von einigen "hartnäckigen " fällen gelingt es der bewoge sehr leicht, die bewohner der im sanierungsgebiet liegenden häuser umzusiedeln. immer in zusammenarbeit mit den zuständigen senatsstellen. das verwundert nicht, wenn man die personalunion zwischen den beiden kennt.

legitimationen für die räumung der häuser werden immer wieder erfolgreich geschaffen - das vorantreiben des zerfalls der häuser über jahre hinweg, indem nur die notwendigsten instandsetzungsarbeiten und oft nicht mal diese geleistet werden; überbesetzung der häuser, vor allem mit ausländern, die oft keinen mietvertrag erhalten und dann nach "bedarf" rausgeschmissen werden. es ließen sich noch weitere beispiele schildern, wie hier vorgegangen wird. entscheidend ist für uns aber, was können wir tun. klar ist, daß bewoge und senat nicht die interessen der leute berücksichtigen, für die sie angeblich sanieren. also müssen wir für unsere interessen selber eintreten und für ihre durchsetzung kämpfen. diese sind kurz zu formulieren, wir wollen in unserem haus bleiben und wir wollen unser wissen über die rechte der bevölkerung in mietsachen weitergeben. bewohner kreuzbergs, die ihre interessen gegen die sanierungsgesellschaften und den senat durchsetzen wollen, werden von uns unterstützt, soweit es in unseren kräften liegt.

unsere aktivitäten haben sich lange zeit auf verhandlungen mit den senats- und bezirksamtsstellen, und der bewoge beschränkt; seit einiger zeit arbeiten wir mit verschiedenen leuten zusammen, die jetzt oder demnächst selbst von den sanierungsmaßnahmen betroffen sind. wir treffen und regelmäßig in der waldemarstr., um gemeinsame aktionen zu beraten. zur zeit gehen wir mit einer zusammen erstellten zeitung zu den leuten, die in häusern wohnen, die im freimachungsraum 1975 liegen.

kontakt über info-bug, 1 berlin 21, stephanstr. 60

KASSEL (ID)
14. februar

WEHRDIENST GLEICH MEHR DIENST

rekruten in der falkensteinkaserne hatten am samstag, dem 25. januar um 19.00 uhr noch gewehrreinigen. es wird erprobt, ob sich die bisher 3-monatige grundausbildung in eine sechswöchige grundausbildung pressen läßt. die natopause wird verboten in einigen kompanien. revierreinigen wird nach dienst zwischen 18.00 und 20.00 uhr angesetzt. es gibt mehr nachtausbildung. die täglichen dienstzeiten werden verlängert. für die gesamte bundeswehr wurde ein gesamtausbildungsplan aufgestellt, der für alle einheiten verbindlich ist und dessen dienstpläne exakt eingehalten werden müssen. er sieht für jedes quartal bestimmte ausbildungsgänge vor, z.b. infantriegefechtsausbildung, schießen, tests, nachtausbildung, 7-tage-biwak.

damit keiner auf die idee kommt, sich dagegen wehren zu wollen, wird die grundausbildung noch verschärft. durch schikanen soll gezeigt werden, was sich die bundeswehr alles herausnehmen kann. hier ein beispiel:

rekruten der 4. pzbtl 144 in der gneisenaukaserne berichten: "also am donnerstag (16. 1.) gings bei uns ganz schön rund. morgens früh mußten wir mit vollem gepäck im eilmarsch auf die schmidthöhe. dort hatten wir dann den ganzen vormittag tarnen und infantriegefechtsausbildung. das stärkste stück am vormittag war ja, daß wir immer über ein gelände gejagt wurden, wo vorher eine schafherde durchgezogen war. ihr könnt euch denken, wie angenehm das war. nachmittags ging es dann im fliegermarsch zurück in die kaserne. mit dem ganzen gepäck, dreckig und verschwitzt wie wir waren, mußten wir zuerst alle in den stiefelputzraum stiefel saubermachen. wir hatten nicht mal zeit für ne zigarette, als es hieß "gewehre reinigen". und dann ab 17.30 uhr gab es einen gewehrappel, der sich gewaschen hatte. aber wer dachte, daß danach feierabend sei, hatte sich schwer geirrt. denn jetzt gab es einen totalen spindappell. alles wurde nachgeschaut, und dauernd ließen die ausbilder sprüche los wie "wenn das nicht sauber wird, bekommt ihr das wochenende gesperrt" usw. beim nachschauen hatten sie es besonders auf eßgeschirr abgesehen, das man kaum sauber kriegt. so mußten einige von uns noch kurz vor 22.00 uhr in die kantine wetzen, um "ako-pads" zu holen. durch die ständige brüllerei und motzerei der ausbilder wurden viele kameraden völlig du rcheinander gebracht. sie waren verängstigt, haben sich gegenseitig angeschrien und vorwürfe gemacht. um 23.15 uhr war der spuk endlich zu ende."

in koblenz veranstaltet der arbeitskreis bundeswehr und kriegsdienstverweigerung (kdv) jeden montag von 19 bis 21 uhr sowie nach vereinbarung informationsstunden in der schützenstraße 40.

HAMBURG (ID)
12. februar

VERGNÜGLICHES VERBUNDFAHREN FÜR 5 DM IM MONAT

in hamburg, wo laut "hamburger abendblatt" vom 30. 5. 74 täglich 20 000 schwarzfahren, haben sich einige leute "dieser volksbewegung" angeschlossen und ein schwarzfahrer-syndikat gegründet: sie fahren organisiert schwarz. "wir machen das jetzt schon seit vier monaten und haben beste erfahrungen gesammelt. das ganze funktioniert nach dem prinzip einer versicherung. jeder von uns, wir sind 12, zahlt monatlich 5 dm in die gemeinsame kasse. wenn einer erwischt wird, kriegt er aus der kasse die 20 dm zurück. bisher deckten sich die beiträge immer in etwa mit den auslagen. mit 5 dm monatlich auf dem gesamten netz zu fahren, einschließlich schnellbus und 1.klasse s-bahn macht den öffentlichen nahverkehr erst zum vergnügen."
(aus: info undogmatische linke - hamburg, nr. 7)

ERLANGEN (ID) **POLIZEI FINDET "KOCHBUCH" IN DER KÜCHE**
14. februar

am donnerstag letzter woche durchsuchte die polizei die büroräume und den laden der politischen buchhandlung in erlangen sowie die druckerei und den verlag in gaiganz, einem kleinen ort bei erlangen. die polizisten, in gaiganz zwischen 25 und 30, in erlangen zwischen 10 und 15, waren schwerbewaffnet und hatten hunde mit sich. der hausdurchsuchungsbefehl war bereits am 21. november 1974 ausgestellt worden und bezog sich allein auf das "anarchistische kochbuch". die polizei fand bei ihrer aktion nur ein exemplar: in der küche in gaiganz. doch sie nahm eine menge anderes material mit; praktisch alle zeitungen und broschüren, in denen über den hungerstreik berichtet wurde, aus der druckerei in gaiganz auch druckplatten.

FRANKFURT (ID) **BERICHTIGUNG ZUR ERITREA - DOKUMENTATION**
14. februar

bei der dokumentation "sozio-historische hinteraründe der eritreischen revolution" im ID nr. 67 sind ein paar pannen passiert. im ersten satz des zweiten absatzes muß es sahel-gürtel und nicht saher-gürtel heißen, und die 80 bis 90 %, von denen im vorletzten absatz die rede ist, beziehen sich auf den außenhandel, der in ausländischen händen ist. ganz unten auf seite 16 heißt es, "im jahre 1960, dem jahr der politischen "befreiung" vieler ehemaliger kolonien, insbesondere auch jetzt..." da ist ein ganzer absatz rausgefallen. es muß heißen: "im jahre 1960, dem jahr der politischen "befreiung" vieler ehemaliger kolonien, insbesondere in afrika, hob selassie die autonomie eritreas einseitig auf und unterstellte es als 14. provinz seinem autoritär-feudalistischen regime.

das unmittelbare ergebnis war die entstehung einer widerstandsbewegung. eritreische guerillas, organisiert in der "eritrean liberation front" (elf), überfielen äthiopische truppen; äthiopische soldaten massakrierten eritreische zivilisten. die elf bekam waffen von den arabischen staaten und china. die äthiopischen truppen wurden von israel, den usa und der bundesrepublik deutschland ausgebildet und mit waffen beliefert.

auch jetzt 14 jahre später führt das eritreische volk einen gerechten kampf...".

AUSLAND

FLORENZ (LNS/ID) **MILITÄRPOLIZEI RÄUMT ABTREIBUNGSKLINIK**
13. februar

am 10. januar wurde in florenz eine abtreibungsklinik durchsucht. die aktion kam in die schlagzeilen der italienischen presse und löste im ganzen land proteste aus, die die diskussion um das italienische abtreibungsgesetz wieder belebte.

nach diesem gesetz, das aus der zeit des mussolini faschismus stammt, als abtreibung und verhütungsmittel als "vergehen gegen die sauberkeit und gesundheit der rasse" angesehen wurden, wird abtreibung für patienten, ärzte oder andere beteiligte mit 5 jahren knast bestraft.

bei dem angriff der militärpolizei wurden 40 frauen auf grund dieses gesetzes verhaftet und zwangsuntersucht. ein arzt und 5 schwestern wurden ebenfalls verhaftet. die klinik arbeitete im offen erklärten bruch mit dem gesetz. sie wurde von der cisa (zentrale information für sterilisation und abtreibung) geführt, einer organisation, die mit der "italienischen radikalen partei" verbunden ist, die auf außerparlamentarischer ebene mit bürgerrechts- und feministinnen gruppen für eine liberalisierung der abtreibung eintritt.

in den 16 monaten ihres bestehens, wurden in der klinik tausende von abtreibungen durchgeführt (nach der absaugmethode zum vergleichsweise niedrigen preis von 330,- dm). bei frauen, die nicht das geld dazu hatten, wurde kostenlos abgetrieben. es wurden außerdem krankenhausaufenthalte in england vermittelt, wenn eine fortgeschrittene schwangerschaft besondere behandlung erforderte.

zwei führende mitglieder der "radikalen partei" wurden festgenommen, andere werden seitdem überwacht. vorgeworfen wir "vermittlung von abtreibungen und kriminelle vereinigung." der verhaftete sekretär der r.p., gianfranco spadaccia, hat öffentlich die "politische und militante verantwortung" für die klinik übernommen.

auf einer demo durch florenz am 12. januar, zu der verschiedene gruppen der frauenbewegung und der linken aufgerufen hatten, protestierten 8 000 frauen und männer gegen die schließung und die verhaftungen.

auf einer veranstaltung mit mehreren tausend leuten in rom am 16. januar erklärte die cisa, daß in 6 größeren städten neue kliniken eröffnet würden.

"es ist die selbe sache, wie bei der scheidung", sagte eine sprecherin, "das problem ist, daß das gesetz die realität anerkennen muß. hunderttausende von frauen lassen jährlich abtreiben und das bestehende gesetz bürdet den arbeiterfrauen untragbare kosten und gefährliche bedingungen auf. uns ist sehr wohl bewußt, daß frauen in unserer gesellschaft nicht bei abtreibungen zuflucht nehmen, weil sie diese wünschen, sondern weil sie auf grund ungenügender verteilung von verhütungsmitteln und repressiver sozialer und ökonomischer bedingungen dazu gezwungen werden."

die erste abtreibungskonferenz in italien wurde von der radikalen partei und verschiedenen frauengruppen abgehalten. am ersten tag stellte sich die im zusammenhang mit der florenzer klinik gesuchte feministin adele faccio (52) der polizei. die fernsehkameras liefen, als vor 5 000 leuten adele in handschellen abgeführt wurde. sie hatte die teilnehmer aufgefordert, ruhig zu bleiben.

bei der jetzigen rechtslage können sich frauen für 1 500 - 3 000 dm bei privaten gynäkologen um das gesetz herumkaufen. deren kliniken werden auch in ruhe gelassen.

für arme frauenbietensich nur zweifelhafte und risikoreiche "engelmacher" an. die situation ist dadurch besonders dramatisch, daß zwar seit 1971 die werbung für verhütungsmittel erlaubt ist, der verkauf aber immer noch mit 2 jahren knast strafbar bleibt.

WASHINGTON(LNS/ID) 10 000 AUTOMOBILARBEITER DEMONSTRIEREN IN WASHINGTON
8. februar

die protestmaßnahmen richteten sich gegen die zahlreichen entlassungen in der autoindustrie und gegen die zunehmende ökonomische krise. "arbeit für alle arbeitslosen", "kürzere arbeitswochen - 30 stunden arbeit für 40 stunden lohn", "brot und butter, nicht bomben und patronen - kürzt das militärbudget" waren die losungen auf den transparenten.

nachdem im januar weitere 17.000 arbeiter auf die straße gesetzt worden waren, ist die gesamtzahl der wegen produktionskürzungen rausgeschmissenen arbeiter die höchste seit der großen depression. von den 1,5 millionen mitgliedern der uaw (vereinigte automobilgewerkschaft) sind z. zeit 3000 00 arbeitslos. der vorsitzende der gewerkschaft, woodcock, nannte fords wirtschaftspolitik eine geplante rezession und forderte mehr öffentliche stellenangebote und niedrigere steuern. w. haddock von den "vereinigten schwarzen arbeitern" sagte, daß die forderungen aufgrund des immer stärker werdenden drucks der basis zustande kamen, dem sich die gewerkschaftsführung beugen mußte.

wegen der immer geringer werdenden kaufkraft, wegen der zu hohen zinsen und dem enormen anstieg der benzinpreise, gibt es kaum noch käufer für neue autos. allerdings sind die gebrauchtwagenverkäufe um 45 % gestiegen. als ergebnis stehen im mittelwesten 1,7 millionen autos auf den halden und 1/3 der gesamten us-auto-arbeiter sind auf der straße.

die entlassenen arbeiter, die länger als 1 jahr beschäftigt waren, bekommen zur staatlichen arbeitslosenunterstützung zusätzliche gelder, die zusammen vom betrieb und der gewerkschaft bezahlt werden. zusammen sollen so 95 % des ehemaligen wochenlohns gewährleistet sein. die gelder aus diesem fond werden allerdings sehr knapp, aufgrund der massiven entlassungen. vor allem bei chrysler (51.000 von 108.000 arbeitern für unbegrenzte zeit nicht beschäftigt) und bei general motors sagt der chef der uaw voraus, daß der fonds schon diesen monat leer sein wird. die benachteiligten sind natürlich wieder die emigrantenarbeiter aus der III. welt, die als letzte eingestellt und als erste wieder gefeuert werden und deswegen ausch die unterstützung nicht erhalten.

auf der einen seite werden leute entlassen, auf der anderen seite werden überstunden gemacht (einige werke arbeiten z.b. noch 7 tage die woche).

"wer kauft schon autos? entlassene arbeiter? mir ist es egal, ob autos verkauft werden oder nicht. ich will nur meinen job wieder haben. wenn die autofirmen nicht mehr autos produzieren, o. k...., dann sollen sie uns alle in einer kurzen arbeitswoche einstellen und uns den rest der zeit bezahlen. oder uns die eine woche arbeiten lassen, die nächste aussetzen."

da in den nächsten monaten weitere betriebsschließungen und entlassungen erwartet werden, gibt es wenig chancen, auf bessere zeiten. im frühling wird eine weitere vaw demo geplant, auf der 250.000 leute erwartet werden.

ERITREA (PAIP/ID) BEFREIUNGSBEWEGUNGEN
12. februar

anfang der 60er jahre wurde die "eritrean liberation front" (elf) gegründet, die hauptsächlich an der sudanesischen grenze operierte. relativ schnell entwickelte sie sich; rekrutierte zahlreiche mitglieder und sympathisanten. überall in eritrea entstanden operationsbasen. sozialistische staaten und internationale befreiungsbewegungen unterstützten die elf in ihrer militärischen ausbildung.

vor vier jahren (1971) wurde die "popular liberation front" (plf), deren mitgliedschaft hauptsächlich aus christen bestand, gegründet. sie wurde von issias afeworma, der seine guerilla-ausbildung in china genossen hat, angeführt. die christlich-sozialistische plf fungierte seitdem als gegenstück zur islamischen elf. die befreiungsbewegungen kämpften zum teil sogar gegeneinander. erst ende 1974 entschlossen sie sich "gemeinsame front gegen die unterdrücker" des eritreischen volkes zu machen. die neue front hat etwa 20 000 gut ausgebildete guerillas.

inzwischen hat die front ihre basis vergrößern können; viele guerillas sind inhaftiert und gefallen, insbesondere in denletzten wochen, jedoch werden die befreiungsbewegungen zunehmend von den eritreischen massen unterstützt; sie werden zu einer regelrechten "volksfront" gegen das amharische regime und das ausländische kapital.

MONTEVIDEO (ID) RADIKALENERLASS IN URUGUAY
12. februar

das regime von juan maria bordaberry in uruguay hat vor einiger zeit eine kampagne zur ideologischen säuberung des staatsdienstes vorbereitet und folgendes mittel gefunden: alle im staatlichen dienst beschäftigten müssen eine erklärung unterschreiben, in der es unter andrem heißt: "...ich erkläre, daß ich zu keinem antinationalen organismus gehöre oder gehörte, auch zu keinen gruppierungen, die gegen die aktuelle regierung sind..." diese "antinationalen organismen" sind alle demokratischen gruppierungen der linken.

ende des vergangenen jahres weigerten sich über 100 dozenten der medizinischen fakultät in montevideo, diese erklärung zu unterschreiben. sie traten von ihren ämtern zurück und bezeichneten das von ihnen geforderte "dokument der demokratischen gesinnung" als "antikommunismus in demokratischer verkleidung". daraufhin wurde die medizinische fakultät fürs erste geschlossen.

aufgrund des nicht erwarteten widerstandes hat der erziehungsminister, edmundo narnacio, eine modifizierung dieses dekrets angekündigt. die zur unterschrift verpflichteten können eine untersuchung darüber beantragen, ob sie schon vor dem verbot einer der inkriminierten gruppen angehörten.

weil sie die erklärung nicht unterschrieben, wurden u.a. entlassen: 114 lehrende der fakultät architektur, 38 jura-professoren, gegen 222 volksschullehrer aus dem ganzen lande, die ebenfalls entlassen wurden, sind prozesse vor einem militärtribunal eröffnet worden.

die staatliche universität in montevideo kann zur zeit nur 30 % des lehrplans einhalten. das liegt zum einen am mangel an lehrpersonal (rausschmisse und kündigungen), zum anderen an den ständigen polizeikontrollen. so werden taschen der studenten nach "subversiver" literatur gefilzt, die erteilten hausverbote überwacht, die vorlesungen ständig unterbrochen. ein umfangreiches netz von spitzeln soll an der uni "undemokratische kräfte" ausfindig machen.

UGANDA /KAMPALA (paip/ID) 12. februar

"MEHR LEICHEN ALS FISCHE IM VIKTORIA-SEE?"

der upi-korrespondent, raymond wilkinson, schrieb am 12. februar 1975: "das erstaunlichste an den ersten vier präsidentschaftsjahren idi amins ist, daß er sie überlebt hat. nachdem er seine gegner und kritiker listig oder brutal ausmanövriert hat, scheint der frühere feldwebel und schwergewichtsboxer für die vorhersehbare zukunft als diktator von uganda fest im sattel zu sitzen." vor einiger zeit behauptete amin tatsächlich, daß er weiß, wann er sterben werde und daß gott ihn höchst persönlich schützt.

am 25. januar 1971 kam "big daddy" in uganda an die macht, indem er den ehemaligen fortschrittlichen präsidenten, der sich damals im ausland aufhielt, "für abgesetzt erklärte."

amins reich, die "republic of uganda", umfaßt 235 880 km^2 in ostafrika; er beherrschte 1971 10, 13 millionen untertanen, davon sind 31 % katholiken, 20 % protestanten, 12 % mohammedaner und animisten. damals bestand die bevölkerung zu 50 % aus afrikanischen bevölkerungsgruppen, ferner nilotische, hamitische und sudanesische gruppen; etwa 9 000 europäer, 88 000 inder und 2 500 araber waren 1971 in uganda ansäßig.

ende des 19. jahrhunderts wurde uganda von großbritannien kolonisiert und 1896 als "britisches protektorat" deklariert. in den drei provinzen regierten einheimische "räte", die angeblich das volk repräsentierten. am 1. 1. 1961 erklärte sich die provinz buganda unter könig mutesa II. als unabhängig. die unruhen führten zur politischen unabhängigkeit ugandas am 1. 3. 1962; mutesa II. wurde staatspräsident und milton obote premierminister. am 9. 10. 1962 wurde uganda unter obote endgültig eine präsidiale republik und unabhängiges mitglied des commonwealth.

nach einem staatsstreich am 22. 6. 1966 übernahm obote die gesamte staatsgewalt und hob die autonomie ugandas mittels einer neuen verfassung auf. 1971 wurde obote dann von gen.-maj. idi amin gestürzt. damit waren die sozial-reformerischen und tendenziell sozialistischen bemühungen obotes, uganda in die ökonomische unabhängigkeit zu führen, zunichts gemacht worden.

seitdem ging es mit der wirtschaft ugandas, die hauptsächlich agrarisch ist (wichtigste produkte: kaffee, baumwolle, tee, ölsaaten und häute) noch schneller bergab. amin selbst spielte dann im wahrsten sinne des wortes "verrückt". 1972 gab er den 30 000 indern im lande 90 tage zeit, ihre koffer zu packen und zu verschwinden; er sah ufos aus dem viktoria-see emporsteigen; er wurde zum internationalen politclown. in kürzester zeit radierte er die politische, intellektuelle und technische elite des landes aus. raymond wilkinson zufolge "zwischen 25 000 und 250 000 menschen wurden ermordet oder verschwanden einfach". im dezember 1974 erhielt ein sportfischer befehl, das angeln im viktoria-see einzustellen, weil - wie er sagte - "ich mehr leichen als fische am haken hatte". wenn man auch die nachrichten der korrespondenten der bürgerlichen presse - auch in bezug auf amin - immer mit vorsicht genießen sollte, nichtsdestoweniger scheinen die "gerüchte" auch in afrika einen gewissen wahrheitsgehalt zu bekommen.

zur zeit herrscht eine ökonomische krise in uganda; es fehlt an allem, "von zigaretten und bier bis zucker und salz. lange schlangen vor den läden sind ein alltäglicher anblick. taxis, busse und pkw sind aus mangel an ersatzteilen von den straßen verschwunden." (wilkinson).

im januar 1975 erklärte amin seinen landsleuten, er wolle sie noch lange führen, weil die zivilen politiker alle zu korrupt seien. in wirklichkeit ist amin der korrupteste im lande. amin ist ein gefangener seiner eigenen reaktionären exzesse geworden; er hatte viele hoffnungen ugandas liquidiert; er lebt in ständiger angst, gestürzt oder ermordet zu werden. 1971 wurde er noch von einigen bauern und arbeitern bewundert; heute ist er einsam, er kann sich nicht einmal auf seine eigenen armee-offiziere verlassen. einige attentate gegen sein leben schlugen schon fehl. nur noch die loyalität von 3 000 sudanesischen und zairischen söldnern hält amin in uganda an der macht. noch in diesem jahr werden sicherlich schwere unruhen in uganda ausbrechen, die möglicherweise auch "big daddy" wegfegen werden.

KENORA/ONTARIO (LNS/ID) 13. februar

DIE VERSEUCHUNG EINES KANADISCHEN FLUSSES

minamata, eine stadt in japan, wurde weltbekannt, als sie opfer einer quecksilbervergiftung wurde - verursacht durch industrieabfall. hunderte von menschen leiden seitdem unter ständiger krankheit. viele starben an der vergiftung, die unter dem namen "minamata seuche" bekannt wurde.

nun gibt es eindeutige anzeichen, daß sich eine ähnliche katastrophe in kenora, ontario, wiederholt. betroffen sind die ojibway-indianer, die sich hauptsächlich von fischen aus dem verseuchten wabigon-fluß ernähren.

1970 verbot die kanadische regierung elf firmen, weiterhin quecksilber in den fluß zu leiten. in einem nicht veröffentlichten bericht der regierung wurde festgestellt, daß die quecksilberwerte der im wabigon gefangenen fische zu den höchsten nordamerikas gehören. der japanische wissenschaftler takiuchi tadao, der auch an den untersuchungen in minamata beteiligt war, erklärte ebenfalls, daß der methyl-quecksilbergehalt der fische aus dem gebiet um kenora ebenso hoch sei, wie der der fische aus minamata. weiterhin sagte dr. takiuchi, daß eine menge von 0,3 milligramm quecksilber in der täglichen nahrung zu chronischen erkrankungen führen kann. außerdem sei es schwierig, diese art von vergiftung zu erkennen, wenn man noch niemals mit derartigen symptomen zu tun gehabt hat.

in minamata wurden die vergiftungen erst 12 jahre nach der verseuchung entdeckt. "die verseuchung des wabigon-flusses begann im jahre 1960 (laut einem regierungsbericht - ebenfalls unveröffentlicht) - von 1961 bis 1970 leitete eine fabrik in dryden täglich bis zu 20 kilogramm anorganisches quecksilber in den fluß. es wird siebzig jahre dauern, bis sich der fluß wieder regeneriert hat."

die anwohner des wabigon-flusses wurden inzwischen brieflich über die gefahren des fischverzehrs aufgeklärt - nur die indianer erhielten keine offizielle mitteilung. thomas strong, der am fluss wohnte und gern und viel fisch aß, starb im jahre 1972. bei einer blutuntersuchung wurde ein hoher quecksilberanteil festgestellt: 224 teile pro milliarde. dr. g.j. stops, der medizinische berater des ministeriums für umwelt in ontario, stritt die möglichkeit der quecksilbervergiftung ab und meinte, die blutprobe wäre nachträglich verseucht worden! keine anderen blutproben wurden entnommen und das gewebe wurde ebenfalls nicht untersucht. der offizielle obduktionsbefund lautete lapidar auf herzschlag. das war vor zwei jahren. seitdem wurden keine weiteren obduktionen mehr vorgenommen.

die journalistin eileen smith, die an einem report über die minamataseuche arbeitet, besuchte kenora. sie schrieb: "in kenora habe ich leute gesehen, die nicht nur krank aussahen, sondern es auch waren. menschen, die nicht mehr grade gehen können, ein ständiges kribbeln in den fingerspitzen verspüren und deren sehvermögen nach-

läßt - alles symptome einer möglichen quecksilbervergiftung - sollten klinisch untersucht werden. ich denke, daß kanada einer wiederholung der minamata-seuche entgegengeht."

(das kanadische fernsehen drehte im sommer 1974 einen film über die verseuchung des wabigon: die "akwesasne notes" veröffentlichten die dokumentation unter dem titel "a clear and present danger". ID entnahm den bericht dem lns).

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 HEUTE DAS HAUS - MORGEN DIE STADT (teil 1)
HÄUSERKAMPF IN AMSTERDAM

"wir bleiben hier wohnen", steht auf dem transparent, das quer über ~~die straße gespannt~~ ist. an den häuserfassaden parolen wie "keine schnellbahn, keine autobahn, keine parkplätze - baut häuser"! in nieuwmarkt, einem teil von alt-amsterdam, ist häuserkampf (siehe ID nr. 66). wie auch in anderen großstädten sollen in amsterdam die bewohner aus der innenstadt in die vororte verdrängt werden - platz schaffen für banken, bürohochhäuser, universitätsgebäude, schnellstraßen und supermärkte.

vor 20 jahren lebten in nieuwsmarkt (immer schon ein arbeiterviertel), etwa 6.000 menschen in 1 750 häusern. heute sind es nur noch 4. 300 bewohner, 1.400 häuser. mehr als 1.100 dieser häuser wurden vor 1905 gebaut, viele sind jedoch modernisiert worden. zwischen 1920 und 1940 wurden viele heillos verfallene häuser abgerissen. es wurden in dieser zeitspanne zwar 300 neue häuser gebaut, doch die zahl der abgerissenen war weit höher.

dieses sanierungsprojekt lief unter der bezeichnung "slum-beseitigung" - und man fing an, neubausiedlungen und städte im grünen für arbeiter zu bauen. sie sollten gesünder leben und dadurch produktiver werden. doch nur die bestbezahltesten arbeiter konnten es sich leisten, dort zu wohnen.

die anderen wurden von den zuständigen städtischen behörden als "asozial" und "arbeitsscheu" eingestuft. diese "problemfamilien" siedelte man in verschiedene stadtbezirke um, wo sich sozialarbeiter um ihre makellose eingliederung bemühten.

der teil von nieuwmarkt, der in den 30er jahren wieder aufgebaut wurde, war berühmt für seine engen gassen, seine slums, berüchtigt für seine umtriebigen und rebellischen bewohner. als die deutschen während des zweiten weltkriegs holland besetzten, wüteten sie vor allem in dem vornehmlich von juden bewohnten nieuwmarkt. ein generalstreik im februar 1941 legte zwar ganz amsterdam lahm, konnte jedoch die faschistische terrorwelle nicht aufhalten. viele juden wurden in ihren ghettos aufgegriffen und deportiert. im kalten "hungerwinter" 1944 wurde ein großteil des in den vielen leerstehenden häusern verarbeiteten holzes rausgerissen und verheizt. in den jahren unmittelbar nach dem krieg machte holland eine wirtschaftliche krise durch - die kolonie indonesien ging verloren - und die angst vor massenarbeitslosigkeit, vor allem im baugewerbe, inspirierte zum ersten großangelegten stadterneuerungsplan, der nicht nur den abriß von slums, sondern von ganzen stadtvierteln vorsah. "ein plan für die wirtschaft bringt vollbeschäftigung", hieß das motto, und diese politik wurde unterstützt von den gewerkschaften und politischen parteien links wie rechts.

1953 billigte der stadtrat von amsterdam den sanierungsplan für nieuwmarkt. fast alle wohnhäuser sollten industrieanlagen, bürokomplexen und einer stadtautobahn weichen. doch erst 1965 begann die stadt die ersten bewohner umzusiedeln und traf dabei kaum auf widerstand, obwohl die ersatzwohnungen, die die stadt anbot, meist teurer waren. jene, die sich die höheren mieten nicht leisten konnten, mußten in die arbeitersiedlungen aus dem 19. jahrhundert ziehen, die um den stadtkern herum gruppiert sind, und sahen sich bald demselben problem konfrontiert: verslumung - umsiedlung.

der erste widerstand kam von einem aktionskomitee nieuwmarkt, das zunächst sehr stark von der kommunistischen partei beeinflußt war. der protest richtete sich nicht gegen die umsiedlung und die zerstörung des viertels, sondern gegen die art und weise, wie das geschah. man forderte mehr abfindung für die betroffenen.

nach einiger zeit bekamen die parteimitglieder im komitee ärger mit ihrer parteileitung, da sie zu unabhängig agierten. da erstere aber nicht wollten, daß das komitee für parteiziele mißbraucht wurde, brachen sie mit der partei und bildeten ein neues komitee, das sich weniger um parteipolitik und mehr um möglichkeiten zur erhaltung von nieuwmarkt bemühte.

daneben gab es noch eine andere gruppe, die sich seit 1953 den sanierungsplänen widersetzte. diese gruppe, die sich zumeist aus mitgliedern der oberschicht und der kulturellen elite zusammensetzte, war um die erhaltung der häuser "aus historischem interesse" bemüht. sie sorgten sich mehr um die häuser als um die bewohner. doch der einfluß dieser gruppe war so groß, daß die zerstörung von nieuwmarkt 1968 vorübergehend eingestellt wurde. bis zu diesem zeitpunkt waren 150 häuser zerstört, mehr als 300 bewohner gezwungen worden, das viertel zu verlassen. doch die stadt blieb bei ihrem vorhaben, eine autobahn durch nieuwmarkt zu bauen, und hatte darüberhinaus noch etwas neues zu bieten: eine u-bahn sollte gebaut werden. im april 1968 segnete der stadtrat von amsterdam den plan ab und beschloß mit dem bau der ost-linie zu beginnen, die direkt durch nieuwmarkt, durch das frühere jüdische ghetto führen sollte.

als 1968 die zerstörungsarbeiten in nieuwmarkt eingestellt wurden, standen etwa 130 häuser leer. sie waren zugenagelt, die wände, dächer und treppenhäuser zerstört, die wasser-, gas- und elektrizitätsleitungen herausgerissen: von städtischen arbeitern unbewohnbar gemacht.

in den folgenden monaten besetzten und renovierten diese häuser zumeist junge leute, die keine wohnung hatten. sie installierten wieder die toiletten, reparierten dächer und treppenhäuser. während der nacht rißen sie die gehsteige auf und schlossen die wasserleitungen wieder an. in den meisten fällen wurde die elektrizität illegal angezapft. im besetzten gebiet wurden läden eingerichtet, die die bewohner mit werkzeug und material wie fensterrahmen, türen etc. versorgten, das aus leerstehenden häusern stammte, die nicht mehr zu bewohnen waren.

diese besetzungen waren alle spontan. die polizei hielt sich übrigens zurück. während dieser zeit stand der stadtrat unter einigem druck, und drei als "progressiv" bekannte architekten wurden beauftragt, alternative pläne für nieuwmarkt zu erstellen, um den (wohn-)charakter des viertels zu bewahren. der wunde punkt dabei war, daß sie angewiesen wurden, platz für eine autobahn, eine s-bahn und einen parkplatz zu finden.

DOKUMENT 2

LEERE VERSPRECHUNGEN DES BRITISCHEN INNENMINISTERIUMS - DIE PRICE SCHWESTERN SITZEN IMMER NOCH IM BRITISCHEN KNAST (siehe ID nr. 30,37)

der nachfolgende text ist eine übersetzung einer erklärung, die die eltern der price schwestern verfasst haben.

"am ersten juni letzten jahres veröffentlichte innenminister jenkins eine erklärung über die price schwestern und ihre genossen, die sich zu dieser zeit noch in einem hungerstreik befanden, um für ihre anerkennung als politische häftlinge und ihre überführung nach irland zu kämpfen. jenkins sagte: " ich glaube, daß es möglich und vernünftig wäre, wenn sie den hauptteil ihrer langen strafe in nordirland verbüßen. " am 6. juni 1974 teilten lord brockway, jock stallard und paddy devlin (alle mitglieder des parlaments) den price schwestern mit, daß das innenministerium die erklärung von jenkins als eine zusage, die beiden noch im jahre 74 nach nordirland zurückzuschicken, verstanden hat.

die drei unterhändler wiederholten eine versicherung von jenkins, daß, obwohl diese zusage aus politischen gründen vertraulich behandelt werden sollte, keinerlei nachteile für die hungerstreiker entstehen würden. obwohl ein großes mißtrauen gegenüber den offiziellen zusagen bestand, brachen die gefangenen ihren hungerstreik nach 206 tagen ab. kurz nach den bomben von birmingham war es für jenkins "überhaupt keine frage" mehr, daß die geschwister price bald nach nordirland verlegt werden könnten.

drei wochen später wurden sie vom brixtoner gefängnis in den extrem gesicherten frauentrakt des durham gefängnisses verlegt. bis dahin hatten die beiden stets in männergefängnissen gesessen, allerdings in separierten zellen. seit dem ende der zwangsernährung war ihre behandlung im brixton gefängnis annehmbar. die situation in durham ist ganz anders. die familie price hat folgende mißstände aufgeführt:

1.) mündliche und schriftliche morddrohungen ("wir vergiften euer essen")
2.) aufdringliches lesbisches verhalten einiger gefangener
3.) zwangsweise zusammenlegung mit drogenabhängigen, die unter ständiger kontrolle des medizinischen personals stehen.
4.) sie werden von insassen belästigt, die die geschichte der price schwestern verkaufen wollen, und sich einen größeren verkaufserfolg versprechen, wenn sie ihre informationen aus erster hand erhalten.

frau ford, die direktorin des gefängnisses, hat sich bereits verschiedentlich feindlich gegenüber den geschwistern price verhalten. am 4. januar hat sie angedroht, einen besuch abzubrechen, wenn ihr personal nicht alles versteht, was gesprochen wird. während eines besuches ihrer familie kam es bei dolours price zu einem weiteren zwischenfall. diesmal ging es um ein tonbandgerät, mit dem auch aufnahmen gemacht werden können. obwohl marion price ein solches gerät bereits besitzt, konnte dolours das tonbandgerät erst behalten, nachdem ihre schwester clare gedroht hatte, das innenministerium zu benachrichtigen.

der schwerwiegendste punkt ist aber der versuch, die schwestern zu spalten. die behörden versuchen die anti-irischen gefühle der anderen gefangenen zu aktivieren. dazu benutzen sie hauptsächlich judith ward, die an einer bombenaktion beteiligt war, aber keinerlei verbindung zur republikanischen bewegung hat. sie braucht dringend eine psychiatrische behandlung.

dolours schrieb am 21. januar: "ich wurde in einen anderen trakt verlegt - zu einer lesbierin. marion wurde direkt neben judith ward gelegt. als wir fragten, warum dies alles geschieht, wurde uns gesagt, das würde in intervallen wieder geschehen. so sitzen wir also hier und mußten unsere gerade etwas hergerichteten zellen wieder verlassen. ..."

diese politischen gefangenen sitzen im knast, um die republikanische bewegung davon abzuhalten, den krieg auf großbritannien auszudehnen. es gibt jedoch nur einen weg, den frieden wieder herzustellen. dem irischen volk muß es gestattet sein, seine zukunft selbst zu bestimmen. das heißt, daß die britischen truppen irland verlassen müssen.

dolours schrieb weiter: ".... natürlich ist es traurig, wenn ein britischer soldat in ulster stirbt. er ist ein kerl, der nicht einmal weiß, wofür er kämpft - alleine gelassen, wenn er stirbt. unsere freiwilligen wissen, wofür sie sterben - das ist der unterschied zwischen dem idealisten und dem kanonenfutter, das die britsche regierung schickt."

schreibt protestbriefe an harold wilson, premierminister, 10 downing street, london. ("wir verlangen die sofortige überführung von marion und dolours in ein nordirisches gefängnis, wo sie von eltern und freunden besucht werden können.")

DOKUMENT 3

PERUANISCHE BAUERN MACHEN IHRE EIGENE AGRARREFORM

peru hat seit 1968 eine militärregierung. die militärs mußten die macht übernehmen, weil die pro-amerikanische regierung von belaunde mit ihrer totalen ausverkaufspolitik an die usa gescheitert war. die militärs, um die im bundesdeutschen blätterwald eine konfuse mystik aufgebaut wurde (söhne armer leute konnten die not ihrer mitmenschen nicht länger mit ansehen und putschten deshalb) werden von einzelnen gruppen, die von rechts her argumentieren, als "sozialisten" verschrieen, von sich links dünkenden gruppen als "revolutionär" gelobt. einen wichtigen ausgangspunkt für eine korrekte einschätzung der politik und ideologie der peruanischen militärregierung kann die situation der peruanischen bauern (campesinos)- die mehrheit der peruanischen bevölkerung - liefern, wenn man etwas näher untersucht, welche maßnahmen die peruanische regierung den bauern angedeihen läßt und wie sie auf bauernorganisationen und -aktionen reagiert. das läßt sich deutlich am beispiel der landbesetzungen in andahuaylas zeigen, die die größte massenaktion der landbevölkerung seit dem putsch der militärs in deren amtszeit darstellen.

die militärs hatten bald nach ihrer regierungsübernahme eine neue agrarreform dekretiert, die nicht nur in der brd als revolutionär betrachtet wurde. ein zitat aus dem heft der konrad-adenauer-stiftung kann diesen

eindruck vielleicht wieder korrigieren: "...die enteignung des landes kann zu einem kapitaltransfer aus der landwirtschaft in die industrie führen, wenn die grundeigentümer nicht in bar, sondern in industrieaktien staatlicher betriebe oder in staatsschuldverschreibungen entschädigt werden, die nur dann liquidiert werden dürfen, wenn die freiwerdenden mittel investiert werden..." (aus: lateinamerika in weltwirtschaft und weltpolitik, s. 87)

gegen grundbesitzer (gamonales, hazendados), die von der landwirtschaftsreform nur forciert werden sollen, endlich mal wie ein moderner kapitalist zu denken und zu handeln, ist ein teil der peruanischen kleinbauern und diejenigen, die in der ccp (confederacion campesina del peru) zusammengeschlossen sind, vorgegangen.

die jetzige militärregierung erließ knapp ein jahr nach dem putsch ein neues agrarreform-gesetz, das, grob vereinfacht, die handhabe zur "enteignung" gegen entschädigung von landbesitz ab einer bestimmten größenordnung gibt. die ausbezahlung der enteigneten grundbesitzer erfolgt teilweise in bargeld (für maschinen, haus, vieh usw.) und zum anderen in bonussen, die nach vorstellung der regierung in der industrie zu deren entwicklung investiert werden sollen. die bestimmungen darüber, ab welcher größe ein landbesitz zu enteignen ist, sind nach region verschieden und hängen von verschiedenen faktoren ab, z.b. ob es sich um bewässertes oder unbewässertes land handelt. gut geführte haziendas, die bestimmten bedingungen entsprechen, können unter dem bisherigen besitzer als dessen eigentum weitergeführt werden. ein anderes, später erlassenes und ziemlich unbekanntes gesetz gibt dem von der enteignung "bedrohten" ein appelationsrecht, mit dessen hilfe in der praxis die bodenbesitzer in vielen fällen dann die offizielle bestätigung erhalten, nicht "betroffen" zu werden.

ziel der agrarreform ist es, die strukturen auf dem land zu modernisieren und investitionsgelder locker zu machen, um den aufbau der nationalen industrie voranzutreiben. das geld zur entschädigung der betroffenen großgrundbesitzer müssen diejenigen bauern und landarbeiter aufbringen, die "nutznießer" des enteigneten bodens geworden sind. sie müssen nach festgelegten richtlinien und regelungen jährlich einen teil "ihrer agrarschuld" abzahlen. mit anderen worten: diejenigen, die als knechte und parzellen-pächter in halbfeudalen verhältnissen den reichtum des "patrons" erschuftet und erschwitzt haben, müssen nun nach dem gesetz dem ausbeuter den boden, gerätschaften, das vieh und das haus abkaufen, ohne die neuen eigentümer zu werden. begründet wird dies mit der tendenz der langsamen abschaffung des privateigentums, aber die entschädigten hazendados werden natürlich privateigentümer an ihren neuen besitzen.

1970 wurde die gebirgsprovinz andahuaylas zum "agrarreformgebiet" erklärt. trotzdem geschah nichts. bis zum zeitpunkt der massiven landbesetzungen wurden 4 haziendas vom staat übernommen. die weiteren 120 unter das gesetz fallenden haziendas wurden nicht angetastet. bei der größten enteigneten hazienda dauerte der prozeß bis zur übergabe der hazienda gegen bezahlung 3 jahre und 1 monat, genügend zeit für den gamonal, um alles wertvolle aus der hazienda verschwinden zu lassen, was ihm aber bezahlt wurde, da es ja bei der bestandsaufnahme und schätzung noch da war.

die art der durchführung der agrarreform begünstigt die dekapitalisierung der grundbesitze, und so mancher funktionär der agrarreformbehörde kommt dabei nicht schlecht weg, wenn er nur die augen im richtigen moment zudrückt. andere aufrichtige und gutmeinende funktionäre können aber an den tatsachen auch nichts ändern, sie verfügen nicht über die nötige macht und den einfluß der gamonales. zudem stammen sie meist nicht aus der gegend und stehen deshalb oft vor einem für sie undurchdringlichen beziehungsgestrüpp. auch andere fehler müssen der agrarreform angerechnet werden. die übergabe beispielsweise der hazienda pariabamba an die campesinos dauerte so lange, daß die bewässerungskanäle schon eingefallen und somit große apfelsinenplantagen zerstört waren. die campesinos müssen aber die agrarschuld so bezahlen, als hätten sie die plantagen in gutem zustand übernommen und als wären sie noch instand.

tomas de tierra – die landbesetzungen :

1) vorbereitung:

detaillierte angaben über die planung und durchführung können, da der prozeß der landbesetzungen in anderen gegenden des landes weitergeht, nicht gemacht werden. in der ersten phase bereiteten die bewußtesten campesinokader die anderen campesinos in geheimen sitzungen auf die landbesetzungen vor. in einigen basen waren es bis zu 90 % der campesinos, die an der theoretischen erarbeitung der landbesetzungen beteiligt waren. nachdem die basis grundsätzlich damit einverstanden war, wurden spezialkomitees zur konkreten vorbereitung der rückgewinnung der ländereien gegründet. einzelheiten wurden darin besprochen.

am 15. 7. 74 wurden gleichzeitig die ersten 17 haziendas besetzt, die größte hazienda toxama war mittelpunkt der aktionen. beginn war um 3 uhr morgens. beim ersten hahnenschrei waren die strategischen positionen eingenommen, die straßen blockiert, damit keine unerwünschten "gäste" unbemerkt erscheinen konnten. der staatliche verwalter der hazienda toxama (die hazienda war schon vom staat übernommen, aber den bauern noch nicht übergeben worden) mußte die schlüssel herausgeben, sofort wurden sicherheitsmaßnahmen getroffen, wachen und beobachter aufgestellt usw. bald kam ein trupp von polizisten in zivil. der chef wollte wissen, wer der verantwortliche sei. "wir alle sind die verantwortlichen", war die antwort der campesinos, und sie verhinderten damit wohl auch die sonst in solchen fällen von der polizei angewandte taktik, anführer zu isolieren, um dadurch alle anderen einzuschüchtern. es kam hier zu keiner offenen konfrontation, was auch durch kuriere von den anderen besetzten haziendas berichtet wurde. in dieser nacht schliefen viele campesinos in den schlafzimmern der ehemaligen besitzer, die sie vorher nie hatten betreten dürfen, sicher eine für sie wichtige bestätigung dafür, daß sie ihn wirklich vertrieben hatten. (früher hatten sie nur ihre töchter zum gamonal ins schlafzimmer zu bringen).

ungefähr 50 soldaten umstellten in der nacht das haupthaus der hazienda santa elena, die unbewaffneten campesinos reagierten auf diese provokation nicht und blieben den ganzen tag im haus. am späten nachmittag kam eine abordnung der militärs, um mit den campesinos zu verhandeln. die campesinos waren über diesen gang der dinge erleichtert, das militär griff nicht an, vielmehr suchte man verhandlungen, dazu waren die campesinos bereit.

2) schilderung einer landbesetzung: (gekürzter bericht eines beteiligten campesinos)

"ich werde euch erzählen, wie wir den gamonal manuel escarena der hazienda pariabamba (cocharcas) vertrieben haben. – am 15. 7.74 gingen wir wie gewohnt zum haziendahaus und ließen uns nichts anmerken. der gamonal war grad im bad und ging kurze zeit später wieder hinaus, sein gewehr auf dem rücken. seit einigen jahren hat er soviel angst vor seinen knechten, daß er immer mit seinem gewehr rumläuft. wir erklärten ihm, daß wir einen kanal reparieren wollen und er freute sich sehr darüber. als wir wie üblich einen stall zum übernachten angewiesen bekommen

hatten, protestieren wir, wir wären keine tiere. wir schlossen einen dichten kreis um den gamonal und schrieen immer lauter. dann nahmen wir dem gamonal das gewehr weg und erklärten, daß die hazienda besetzt sei. wir erklärten ihm, daß das wegen der jahrelangen ungerechtigkeiten, ausbeutung und den schlägen ist, die er uns gegeben hat. obwohl diese erde vorher unseren vorfahren gehörte und sie ihnen von den ersten gamonales weggenommen wurde.

vor dieser haltung wußte der gamonal nicht mehr, was er machen sollte, er fing an zu zittern und zu schwitzen. wir klagten alle ungerechtigkeiten an, die er an uns begangen hatte. wir sagten ihm ins gesicht, wie er von campesinos, die von den wildwachsenden kakteen die früchte genommen hatten und von ihm erwischt worden sind, mindestens drei tage unbezahlte arbeit gefordert hatte, wir erinnerten ihn daran, daß er mit dem gewehr, das wir ihm weggenommen hatten, seine köchin so geschlagen hatte, daß der kolben zerbrach. der gamonal fragte einen seiner pächter: "auch du bist gegen mich, compadre?" (anm.: "compadre" ist eine art wahlverwandtschaft, die viele gegenseitige verpflichtungen und zusammenhalten mit sich bringt). und dieser "compadre" erklärte ihm: "du hast mich bloß aus eigennutz zum compadre gemacht, um mich besser ausbeuten zu können. ab jetzt bin ich nicht mehr dein compadre", und so verloren bald alle campesinos ihre angst vor dem gamonal. wir ließen ihm dann 15 minuten zeit, um von der hazienda zu verschwinden. aber er mimte den kranken, erzählte, daß er herzattacken hätte und seine medizin nehmen müsse, dann wollte er, daß man ihm das frühstück bringen möge, das wollte er aber nicht essen, dann wollte er wasser haben und wir sagten spöttisch: "bringt wasser, er hat durst" und einer unserer kameraden brachte wasser in einem großen eimer, woraus die tiere trinken und er wollte nicht trinken. inzwischen hatten einige das älteste pferd gesattelt und mit vereinten kräften hoben wir den gamonal auf dieses roß, aber er tat, als würde er sich erbrechen müssen - eine jammergestalt - und wollte nicht wegreiten. dann verloren wir die geduld und stellten ihm ein ultimatum, wenn er jetzt nicht sofort verschwinden würde, dann würden wir ihn in unterhosen aufs pferd festbinden und losschicken. da merkte er, daß alle seine tricks nichts nützen und er ließ dem pferd die wahl, wohin es gehen möchte. wir riefen hinter ihm her: hau ab, gamonal, hau ab, dieb, die erde ist wieder unsere! die campesinos riefen aus: "haben wir den gamonal rausgeworfen oder nicht?" und alle antworteten: "ja, wir haben ihn rausgeworfen!" der schlachtruf der campesinos wurde ausgerufen: "es lebe der campesino!" und wir riefen, was unsere herzen und lungen hergaben: "er lebe ewig!" und mit dieser großen freude im herzen sind wir zum haziendahaus zurückgekehrt, wo jedermann seine aufgaben übernahm. da waren einige eingeteilt als beobachter für die weitbeobachtung, die zu strategisch wichtigen zonen geschickt wurden, damit niemand sich unangemeldet der hazienda nähern konnte, die anderen übernahmen andere aufgaben."

die vertriebenen hazendados, die die welt nicht mehr verstehen und z.t. davon überzeugt sind, daß der böse geist in die campesinos gefahren sei, und die ganze provinz ein einziges chaos sei, lancierten die wüstesten attacken aus ihren häusern in der stadt gegen die campesinos und benützten dazu alle ihnen bekannten und bewährten mittel. für die campesinos hatte die erste etappe im kampf um eine gesellschaftsform begonnen, in der nicht viele das holz holen müssen, an dem sich nur einer wärmt. sie mußten nun die produktion organisieren.

3) gemeinschaftliche produktion auf den besetzten haziendas:

der beste und fruchtbarste boden auf den haziendas wird gemeinschaftlich bebaut. zur produktionsgemeinschaft gehören im allgemeinen immer alle campesinos, die bisher auf dem haziendagebiet wohnten und alle andern, die für den gamonal arbeiteten. je nach situation entschieden die campesinos, ob außerdem noch andere arme von der direkten umgebung der hazienda dazukommen konnten oder nicht. die weniger fruchtbare erde wird zunächst den einzelnen familien zum anbau für den unmittelbaren eigenverbrauch überlassen. (diese maßnahme wurde von der peruanischen linken sehr stark diskutiert, heftig verworfen oder für richtig befunden. von der campesino-organisation wird sie als die einzig mögliche taktik im moment und als der sozio-ökonomischen situation und dem bewußtsein der campesinos angemessen betrachtet)

im ersten jahr soll für den eigenverbrauch produziert werden, da die situation der campesinos in diesem jahr äußerst prekär ist, für die folgenden jahre ist an den verkauf nach außerhalb gedacht. die erzeugnisse sollen vornehmlich auf die bedürfnisse der campesinos und der gesamtbevölkerung abgestimmt sein und nicht auf export beispielsweise in industrieländer. auf den besetzten landgütern bildeten die campesinos produktionskomitees mit untergruppen, so z.b. für aussaat, für präparation des brachliegenden landes, das die hazendados hatten verkommen lassen usw.

in der stadt werden die campesinos beschuldigt, keine produkte verkaufen zu wollen. so wollen reaktionäre stimmung gegen sie machen. die campesinos berichteten, daß diejenigen von ihnen, die die produkte in die stadt zum verbrauch brachten, sofort wegen diebstahls verhaftet worden waren. außerdem verkaufen die campesinos ohne weiteres und zu niedrigen preisen an kleine händler und konsumenten, die zu den besetzten haziendas kommen. die campesinos haben es mit der produktion nicht leicht. als sie, ganz im sinne der peruanischen regierung, spezialisten zum schädlingsbekämpfung in einer obstplantage anforderten, weigerten sich diese zu erscheinen: zu landbesetzern würden sie nicht gehen, sie könnten erst dann kommen, wenn die campesinos die besetzten güter an die agrarreformbehörde übergeben würden.

chronologie:

hier ist eine chornologische übersicht der ereignisse in andahuaylas, um im folgenden einzelne wichtige aspekte besser einordnen und einschätzen zu können.

15. 7. 74: besetzung von 17 haziendas durch fepca (federacion provincial de campesinos de andahuaylas)
18. 7. 74: besetzung von 7 weiteren haziendas durch fepca
4. 8. 74: der vertrag von toxama zwischen regierungsvertretern und fepca wird unterzeichnet
8. 8. 74: der vertrag von huancahuacho (andere besetze hazienda) zwischen regierungsvertretern und fepca wird unterzeichnet
10.-12. 8.: besetzung weiterer haziendas durch 1.500 campesinos
20.-21. 8.: " " " " 1.000 "
27.-30. 8.: " " " " 2.000 "

in dieser zeit wird schnell eine offizielle agrarliga in andahuaylas gegründet, 18 campesinos der fepca, die daran teilnehmen wollten, um über die ziele der fepca zu informieren, werden festgenommen.

sinamos und serp (vom innenministerium gegründete regierungstreue "lehrergewerkschaft", gedacht als bollwerk gegen die starke oppositionelle lehrergewerkschaft sutep) animieren unorganisierte campesinos, auch

das land von mittelgroßen und kleinbauern zu besetzen, um so scharfe reaktionen der entrüstung und repression gegen die fepca zu provozieren.

1. 9. 74: es wird ein sog. "verteidigungskomitee andahuaylas" gegründet. mitglieder sind großgrundbesitzer, großhändler und als berater fungieren beamte des innenministeriums.

2. 9. 74: auf der hazienda pincos des joachim hans duda hofmann und p. trelles (schwester von belaundes ex-minister o. trelles) wird während der besetzung ein campesino, humberto vargas, erschossen. duda hatte auch seine angestellten bewaffnet.

8.-10. 9.: da die regierung die direkten verhandlungen abgebrochen hatte, unterzeichnen nur die campesinos die landbesetzungsurkunden.

11. 9. 74: von der fepca wird ein komitee zur klärung der besetzungen von mittleren und kleinen besitzen eingesetzt, die lehrergewerkschaft sutep gibt hilfe und stellt ihre räume zur verfügung.

14. 9. 74: jetzt sind alle mit den irrtümlich oder von sinamos oder serp initiierten landbesetzungen zusammenhängenden beschwerden geklärt und die parzellen wieder zurückgegeben.

16. 9. 74: innenministerium und sinamos bilden eine kommission, die lösungen zum fall andahuaylas, sprich pläne zur repression, ausarbeitet. damit ist die "mobilisierungsorganisation" zu einem repressionsorgan geworden. (anm.: das wird in zukunft noch stärker der fall sein, da der ehemalige arbeitsminister sala orosco (rechter flügel der regierung) nun chef von sinamos geworden ist. orosco hat z.b. die von regierungstreuen gewerkschaften als faschistischen schlägertrupp bezeichnete mlr (der bewaffnete - regierungstreue - arm der "revolution, der ausgerechnet an den produktionsstätten tätig ist) offen und öffentlich verteidigt.

11. 9. 74: radio andahuaylas wird von sinamos enteignet und wird zum mittel der verbreitung falscher informationen über die fepca

1.10. : in einer delegiertenversammlung der fepca (500 delegierte) wird ein streik für den 7./8. 10. beschlossen, um die freilassung der eingesperrten campesinos zu erreichen.

4.10. : das fepca-führungsmitglied j. messich wird verhaftet.

7.-8.10. : der streik wird durch blockade der zufahrtswege zu den städten durchgeführt. bei der räumung der blockaden erschießt die polizei acht campesinos.

7.10. : der generalsekretär der ccp, a. lunas v. wird in andahuaylas festgenommen, zugleich mit der seiner rechtsanwältin l. caller und deren sekretärin. alle werden nach lima ins gefängnis gebracht.

9. 10. : die militärposten durchziehen die ganze zone, die repression breitet sich aus, die regierung zeigt durch den bruch des vertrages von toxama , daß sie auf seiten der gamonales steht.

21. 10. : rechtsanwältin caller und sekretärin werden nach starkem druck durch liberale und progressive, wie die priestergruppe onis, zeitungskommentaren und selbst durch die cna freigelassen, die anderen eingesperrten bleiben in haft.

die landbesetzungen dehnen sich bis in das nachbardepartement ayacuche aus. bis 1. 10. 74 waren 78 haziendas mit über 60.000 hektar besetzt, was 90 % des vorhandenen großgrundbesitzes der provinz andahuaylas sind. aktiv beteiligt waren auf jeden fall mehr als 30.000 campesinos.

die campesinos verzichten zu dieser zeit auf publikumswirksame maßnahmen. sie müssen die zurückeroberten ländereien wirtschaftlich, sozial und politisch konsolidieren und die weichen für die zukunft stellen. zum jahreswechsel gab es eine kleine politische amnestie. die rechtsanwälte, die von der rechten seite die regierung wegen verträgen mit japan (rohrlieferungen für erdöllieferungen) angegriffen hatten und die eingesperrt waren, wurden freigelassen. ebenso wurden die auf bewährung entlassenen "krawalljugendlichen", die unterstützt von der rechtsopposition (apra, christdemokraten etc.) wegen der presseenteignung scheiben eingeworfen hatten, endgültig frei. die campesinos in andahuaylas bleiben eingesperrt. insgesamt waren nach den landbesetzungen mindestens 80 campesinos in haft. am 10. 12. 74 sollen es nach offiziellen angaben nur noch 9 gewesen sein (la cronica, 18. 12. 74). aber das sind nur die wegen politischen gründen eingesperrten, viele andere wurden wegen diebstahl, zerstörung von privateigentum usw. als "normale kriminelle" eingesperrt und tauchen in anderen spalten der statistik unter.

DOKUMENT 4 ERGEBNISSE DES 2. RUSSELL-TRIBUNALS

mitte januar tagte in belgien das 2. russell-tribunal, das auf der grundlage der menschenrechtskonvention der vereinten nationen die lage in brasilien und chile untersuchte (das 1. tribunal hatte die us-verbrechen in vietnam verurteilt).

zu brasilien :

seit dem staatsstreich von 1964 werden in brasilien verstöße gegen die menschenrechte mit ständig zunehmender technischer perfektion begannen; sie gipfelten in dem erlaß nr. 5 der neuen verfassung von 1969 und der institutionalisierung der willkür durch verschiedene dekrete. so wurde der aufbau einer minuziös abgestimmten repression ermöglicht, deren verschiedene mechanismen auf die menschen, organisationen und gewerkschaften angesetzt werden und so jede möglichkeit unabhängigen politischen denkens unterbinden. das zeigt die bilanz von nur 18 monaten diktatur: in diesem zeitraum verloren 521 personen, darunter 88 abgeordnete ihre politischen rechte. sehr bald wurden die gesetzgebenden versammlungen der bundesstaaten rio de janeiro, guanabara, sao paulo, pernambuco und sergipo aufgelöst.

1969 findet ein neuer staatsstreich statt; durch ein dekret wird die regierung ermächtigt, politische gegner des regimes des landes zu verweisen. das gesetz zur nationalen sicherheit das schon in kraft war, wird durch eine brutalere definition erhärtet, die jeden kommentar überflüssig macht. sie besagt, daß dieses gesetz "die notwendige garantie darstellt, um die nationalen ziele gegen innere und äußere feinde durchzusetzen."

wie immer werden hier vage und abstrakte begriffe benutzt, um bei konkreten fällen umso willkürlicher handeln zu können. die völlige auflösung des rechtsstaates wird durch ein dekret von 1971 erreicht. der präsident erkennt sich selbst das recht zu, geheime und vertrauliche dekrete zu erlassen, die für den internen gebrauch bestimmt sind. es ist überflüssig zu betonen, welche ausmaße derartige geheime maßnahmen in diesem regime annehmen können.

gewerkschaftliche arbeit für arbeiter verboten

brasilien konnte sich rühmen, eine der fortschrittlichsten sozialen geset zgebungen von ganz lateinamerika zu haben. plötzlich wurden den brasilianischen arbeitern die elementarsten rechte auf diesem gebiet verweigert. jede von den arbeitern beschlossene gewerkschaftliche arbeit ist verboten. bei den geringsten anzeichen von protest sind arbeiter und bauern schweren repressionen ausgesetzt. es kommt dazu, daß den arbeitern und bauern alle rechte genommen werden: gewerkschaften und streiks werden verboten, sodaß den arbeitern keine möglichkeiten für lohnverhandlungen bleiben; die löhne werden eingefroren.

das zwölfjährige kind ist schon arbeiter

das land der kleinbauern wird, entgegen jeder agrarreform von den großgrundbesitzern eingezogen. als besonders bezeichnendes und verabscheuungswürdiges beispiel für die willkür, soll hier nur erwähnt werden, daß das mindestalter für die kinderarbeit bei 12 jahren festgelegt wurde; in der amerikanischen charta wurde ein mindestalter von 14 jahren bestimmt. unter diesen bedingungen kann es nicht überraschen, daß die habeas-corpus-akte, eine der wesentlichen rechtsgrundlagen abgeschafft wurde.

somit ist der regierung die möglichkeit gegeben, jegliche tätigkeit zu unterbinden, die ihren interessen im wege steht, ohne daß die richterliche gewalt eine kontrolle ausüben kann. bald darauf entzog die regierung auch das gesetz zur nationalen sicherheit der kontrolle der richterlichen gewalt, und konnte so ungehindert die reichweite und die verfügungen dieses gesetzes überschreiten.

so wurde die bestimmung, daß die polizei eine person 30 tage lang inhaftieren darf (die um weitere 30 tage verlängert werden können), auf zeiträume ausgedehnt, die nach zeugenaussagen bis zu 12 monaten reichen. und während dieser untersuchungshaft, die fast immer eine völlige isolierung bedeutet, werden die grausamsten verbrechen gegen die menschenrechte begangen.

erpressung durch systematische folter

dazu gehört die systematische anwendung der folter; sie ist ein mittel, um geständnisse zu erpressen, oder um gegner der militärdiktatur physisch und psychisch zu zerstören. dem tribunal liegt eine liste von mehr als 1 000 personen vor, die in brasilien gefoltert wurden; aber auch eine liste der folterknechte und eine genaue beschreibung der foltermethoden, sowie der polizeigefängnisse und kasernen, in denen die folterungen durchgeführt werden. es ist schwer in einigen sätzen zu beschreiben, welche furchtbaren methoden eingesetzt werden, um dem gefolterten das höchste maß an qualen zuzufügen. alle druckmittel werden angewandt: physische, moralische, psychologische. die folter wird immer mehr perfektioniert und von spezialisten so eingesetzt, daß sogar die phantasie eines dantes harmlos dagegen erscheint! das ist keine übertreibung; in der hölle, die der dichter beschreibt, wird nie ein kind gefoltert.

folter an kleinkindern

in brasilien wurde ein einjähriges kind vor den augen seines vaters mit stromstößen gefoltert; als der vater sich verzweifelt auf die folterknechte stürzte, wurde er ermordet. ein zeuge berichtet von einem fall, da wurde ein rechtsanwalt gemeinsam mitseiner sechsjährigen tochter gefoltert; und von einem anderen, da wurde ein dreijähriges kind im beisein seiner mutter gefoltert.

kreuzigung im stadion

angesichts dieser grausamkeiten verblaßt alles andere; und doch muß hier noch von den methoden der kollektiven folter gesprochen werden: gefangene werden gezwungen, ihre eigenen genossen zu quälen. das alles geschieht im dunkeln der gefängnisse, nur manchmal wird dies öffentlich vollzogen, um den terror unter die bevölkerung zu tragen: im bundesstaat bahia wurden bauern öffentlich in einem stadion gekreuzigt, als abschreckendes beispiel für alle anwesenden.

medizin ohne menschlichkeit

auf die frage, inwieweit die regierung für diese tatbestände verantwortlich ist, genügt es, darauf hinzuweisen, daß diese folterungen in bestimmten öffentlichen gebäuden (kasernen und polizeistationen) durchgeführt werden, daß die folterknechte über hochentwickelte technische mittel verfügen und daß "ärzte" eingesetzt werden, um die grenzen der physischen widerstandskraft wissenschaftlich zu kontrollieren. ein zeuge berichtete von der anwesenheit eines ausländischen technikers bei den folterungen (er sprach portugiesisch mit angelsächsischem akzent), andere zeugen haben folterinstrumente von besonderer perfektion beschrieben; ein apparat trug die marke einer nordamerikanischen firma. ein zeuge berichtete, daß sein sohn beim unterricht über folterungen als "versuchskaninchen" benutzt wurde; anwesend waren ca. 70 militäroffiziere. einige verließen den raum, weil sie das schauspiel nicht mehr ertragen konnten. die folter ist aber nur eines der mittel, das ein regime einsetzt, um seine gegner völlig auszurotten.

nationalkongress deckt todesschwadron

in brasilien herrscht die gewalt auf allen ebenen. diese gewalt wird mit derselben kalten und intensiven zweckmäßigkeit vorbereitet und durchgeführt, wie bei den folterungen. in diesem zusammenhang kann das auftreten der berüchtigten "todesschwadron" kaum noch überraschen. das todesschwadron organisierte sich kurz nach dem putsch und begann damit, verbrechen und "außenseiter" zu ermorden, ihre leichen auf die straßen zu legen und mit schrifttafeln zu versehen, die dazu bestimmt waren, jeden in schrecken zu setzen. danach kamen politische morde. der berüchtigte chef der schwadron, kommissar fleury, rühmt sich schamlos der morde, die er und seine leute begangen haben. wenn ein richter es wagt, ihn zu verhaften und seine verbrechen anzuklagen, so ist er in kürzester zeit wieder frei, denn der nationalkongreß erläßt sofort ein gesetz für seine freilassung.

zu chile:

es ist schwer, angesichts der blutigen ereignisse in chile, ohne emotionen über diesen fall zu sprechen. es müssen aber folgende tatbestände als schwerwiegend angezeigt werden:

1. alle politischen rechte wurden abgeschafft; das bedeutet für die junta eine ebenso wirksame waffe, um ihre gegner zu vernichten, wie die maschinengewehre.
2. der nationalkongress wurde aufgelöst; somit verlor das volk die möglichkeit, seine forderungen durchzusetzen.

3. alle politischen parteien wurden verboten; denn, so ein mitglied der junta, "die politische stille ist notwendig".
4. unter plumpen vorwänden wurde die richterliche gewalt ausgeschaltet. die kriegsräte sind die einzigen, die richten und verurteilen dürfen, obwohl in tausenden fällen auch sie erst gar nicht herangezogen werden, da die ermordungen und massenhinrichtungen willkürlich durchgeführt werden.

zahl der opfer unmöglich festzustellen

die internationale presse berichtete ausführlich über die schreckliche repression, die im ganzen land gegen chilenen und ausländer mit derselben gewalt ausgeübt wurde. das blutbad im nationalstadion von santiago ist nur ein beispiel des terrors der im ganzen land herrscht. heute ist es unmöglich festzustellen, wieviele opfer es gegeben hat: tote, gefangene, gefolterte, häftlinge in kzs, "selbstmorde" oder "sterbefälle" durch "krankheit" von wichtigen persönlichkeiten der volksfrontregierung.

das klima der gewalt hält an und läßt das volk in einem zustand der angst leben.

diese repression ist nur ein aspekt der systematischen verletzung der elementarsten menschenrechte, wie sie von der militärjunta in chile begangen wird. denn neben dieser regelrechten orgie von physischer gewalt setzt die junta eine reihe von druckmitteln ein, die alle sozialen rechte des volkes zunichte machen und ein klima der unsicherheit auf allen gebieten des öffentlichen und privaten lebens schaffen: am arbeitsplatz und in den gewerkschaften, deren führer systematisch verfolgt werden.

dazu kommen die schweren verletzungen des internationalen rechts, die angriffe auf ausländische botschaften und die ermordung von personen, die in ihnen zuflucht gesucht haben.

"besonders hinterhältige art"

diese ereignisse wurden von der internationalen presse ausreichend kommentiert, so daß wir glauben, hier auf einzelheiten verzichten zu können. ein tatbestand soll aber noch erwähnt werden, da er auf besonders hinterhältige art gegen alle rechte verstößt:

die junta hat politische flüchtlinge, die aus anderen latainamerikanischen ländern kommend in chile lebten, des landes verwiesen, und, wie im falle von vielen bolivianern, in ihre heimatländer abgeschoben, was gleichbedeutend ist, sie der gefangenschaft, der folter und dem tode auszusetzen.

auf kulturellem gebiet war die repression ebenso grausam: die autonomie der universitäten wurde aufgehoben, zahlreiche studienzentren geschlossen, die bücher, die als subversiv erklärt wurden, verbrannt, alle lehrpläne mit dem ziel jeden ideologischen inhalt zu entfernen, revidiert.

die ausländische beteiligung

wie im falle brasiliens fragen wir uns: muß eigentlich noch mehr gesagt werden? trotzdem halten wir es für notwendig, festzustellen, daß ausländische elemente der junta bei der ausführung des staatsstreiches und bei der brutalen repression des chilenischen volkes hilfe geleistet haben. dem tribunal ist bekannt, daß brasilianische polizisten im nationalstadion an folterungen von flüchtlingen aus brasilien beteiligt waren. die ausländische beteiligung am putsch wird auch schon in der berüchtigten intervention von itt deutlich, die daran mitwirkte, die regierung der volksfront zu stürzen.

zerstörung des rechtsstaates

das tribunal sieht in der systematischen zerstörung des rechtsstaates und der hintergehung der eigenen gesetzgebung durch die diktaturen nicht so sehr die negation der menschenrechte, sondern eher ein mittel, um alle errungenschaften zunichte zu machen, die im laufe der arbeiter- und bauernbewegung schrittweise erkämpft wurden.

wenn die willkür zum gesetz wird, so führt dies dazu, die arbeiter im zeitalter der hochentwickelten industriellen zivilisation in den zustand der unterdrückung und verelendung zurückzuwerfen, der zu beginn des kapitalismus bestand.

zerstörung der industriellen gesellschaft

das tribunal hat bewiesen, daß in diesen ländern der arbeitslohn nicht einmal ausreicht, den unterhalt der arbeiter zu sichern, geschweige denn, die reproduktion der arbeitskraft zu gewährleisten. die bewaffneten soldaten, die die arbeiter in chilenischen fabriken und die bauern auf brasilianischen feldern bewachen; die stellenangebote, die in brasilien keine bewerber finden, weil der lohn zu niedrig ist; kennzeichnen deutlich ein system, das zwar vorgibt, im namen einer wirtschaftlichen entwicklung zu handeln, aber die grundlagen selbst jeder industriellen gesellschaft zerstört.

folter als instrument der verwaltung

nur eine ständig wachsende gewalt macht diesen weg gegen die geschichte möglich; eine gewalt, die sich am deutlichsten in der blutigen repression und der anwendung der folter zeigt, die als instrumente eingesetzt werden, um eine gesellschaft zu verwalten.

was die folterungen anbetrifft, so wurde in der tat vom tribunal festgestellt, daß sie einen entwicklungsprozeß angenommen hat, der in allen untersuchten ländern der gleiche ist.

die dokumente und zeugenaussagen ließen erkennen, daß die ursprüngliche form der folter, deren wesentlicher zweck es war, geständnisse für erwünschte prozesse oder informationen für willkürliche verhaftungen zu erpressen, überholt ist.

zu anfang war die folter ein mittel des verhörs, dann wurde sie zu einer zusätzlichen, willkürlichen bestrafung. neben den verurteilungen und strafen wird sie eingesetzt, um die demokratischen und revolutionären kräfte zu neutralisieren. durch physische qualen bewirkt sie die erniedrigung und vernichtung der personen, ihre selbstanschuldigung und künstlichen verrat. außerdem werden die foltermethoden benutzt, um die bevölkerung einzuschüchtern und sie in einem unpolitischen zustand zu halten.

folter ist bewußt geplantes handeln

das tribunal ist vollkommen überzeugt, daß die folter nicht das ergebnis willkürlichen verhaltens ist, sondern bewußt geplantes und durchgeführtes handeln. sie wird von den nationalen regierungen organisiert,

aber von ausländischen regierungen inspiriert, besonders von brasilien, und hinter brasilien, von den usa. neben anderen methoden gehört die folter zu einem politischen plan, der darauf angelegt ist, die arbeiterschaft den nationalen oligarchien zu unterwerfen und somit dem ausländischen imperialismus.

folter ist regierungsform

über die individuelle zur kollektiven, über die körperliche zur moralischen, über die private zur öffentlichen ist die folter zu einer regierungsform geworden.

das urteil

das urteil, das das tribunal über solche regierungssysteme fällt, findet seine grundlage und bestärkung in dem kampf der auf der ganzen welt gegen diese form der menschlichen erniedrigung geführt wird, und ganz besonders in dem widerstandswillen der opfer der folter. wie es in einem vorwort zur erklärung der menschenrechte heißt, ist der aufstand gegen tyrannei und unterdrückung das höchste recht der völker. das tribunal ist der meinung, daß die aufgedeckten tatbestände, die morde, die folterungen, die willkürlichen verhaftungen, das elend derer, die arbeitslos, ohne medizinische betreuung und ohne essen sind, daß all diese fakten einerseits verbrechen sind, die gegen jedes einzelne opfer begangen werden; andererseits angriffe sind auf das unbedingte recht der völker, ihre politische, wirtschaftliche und soziale zukunft selbst zu bestimmen. das entspricht dem geist der menschenrechte.

